

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
Pulsnik
und des Stadtrathes

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einpaltige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Babs,
Königsbrück, C. S. Krausch,
Ramenz, Carl Daberkow, Groß-
röhrenhof,
Annoncen-Bureau von Saasen-
stein & Bogler, Invalidendank,
Kudolph Woffe und C. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 75.

19. September 1900.

Prinz Albert, Herzog zu Sachsen †.

Das sächsische Königshaus ist, wie wir bereits durch Sonderausgabe bekannt gaben, von einem erschütternden Unfall betroffen worden. Se. Königliche Hoheit Prinz Albert starb infolge eines Unglücksfalles, der dem hohen Herrn auf dem Wege nach seinem Manöverquartier zustieß. Prinz Albert nahm am Sonntag Abend an der Familientafel im Schlosse zu Pillnitz theil und fuhr abends 8 Uhr per Bahn bis Rössen, von dort aus per Geschirr nach Binnewitz zu weiter. Bei Volkau gingen die Pferde des prinziplichen Wagens durch und Se. Königliche Hoheit wurde aus dem Wagen geschleudert und tödtlich verletzt. Der Tod trat bereits 10 Minuten nach dem Unfall ein. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde begab sich sofort Montag Morgen mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge 5 Uhr 20 Minuten zunächst nach Chemnitz, um von dort mit dem prinziplichen Vater an das Totenbett des geliebten Bruders und Sohnes zu eilen. Auch Prinz Friedrich August eilte dahin. Der König und die Königin wurden durch die Nachricht von dem Tode des Prinzen Albert, die ihnen in schonendster Weise mitgeteilt wurde, tief erschüttert. Die Bevölkerung ganz Sachsens wird von der schmerzlichen Kunde tief erschüttert sein und mit dem geliebten Königshaus und der betrübten prinziplichen Familie trauern. Der hohe Verewigte ist der jüngste Sohn Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Georg von Sachsen und Ihrer Königlichen

Hoheit der hochseligen Prinzessin Maria Anna. Er wurde am 25. Februar 1875 geboren, hat also nur ein Alter von 25 1/2 Jahren erreicht.

Ueber den Hergang des Unglücksfalles, durch den man unwillkürlich an denjenigen erinnert wird, der einst bei Brennbüchel in Tirol das Sachsenland eines geliebten Fürsten beraubt, verlaute noch folgendes Nähere: Se. Königl. Hoheit Prinz Albert, welcher zur Zeit Kommandeur der 4. Eskadron des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17 in Döschitz ist, nahm gegenwärtig als Eskadronschef an dem zwischen Rössen—Wilsdruff—Meißen—Lommatzsch stattfindenden Divisionsmanöver theil. Am gestrigen Sonntag war nun Se. Königl. Hoheit nach Dresden, bezw. Hosterwitz gefahren zum Besuch seines Vaters, des Prinzen Georg. Mit dem beschleunigten Personenzug 9 Uhr 5 Minuten abends traf Prinz Albert auf dem Bahnhof zu Rössen wieder ein, um mit seinem daselbst wartenden eigenen Geschirr nach Binnewitz, wo Se. Königliche Hoheit zur Zeit im Quartier lag, zu fahren, und zwar den Weg über Wilkau nehmend. Kurz vor diesem Ort ereignete sich der Unglücksfall. Auf der nach dem Dorfe zu führenden abschüssigen Straße langamer fahrend, wurde das Gefährt des Prinzen von einem im Galopp daherkommenden Wagen, dem des Prinzen von Braganza, überholt. Infolge des zu raschenfahrens letztgenannten Wagens wurden die Pferde des prinziplichen Gefährts scheu und gingen durch. Der Kutscher, die Zügel der Pferde noch fest in der Hand haltend, sowie der neben ihm sitzende Leibjäger wurden vom Bod geschleudert, der Prinz dagegen blieb im Wagen sitzen. Trotz des Sturzes hielt der Kutscher die Zügel noch, mußte aber, da er von den

Pferden gegen einen Baum geschleudert wurde, die Zügel loslassen und nun schossen die Pferde, mit Sr. Königlichen Hoheit im Wagen, die Straße hinunter. Kurz vor dem am Anfange des Dorfes gelegenen Bretschneider'schen Gute macht die Straße einen Bogen. In der Dunkelheit rasten aber die Pferde geradeaus. Der Wagen prallte gegen einen Baum und Seine Königliche Hoheit Prinz Albert wurde herausgeschleudert. Der Wagen des Prinzen Albert erlitt eine starke Beschädigung, die freigewordenen Pferde aber jagten durch das Dorf weiter. Von dem indes nachgekommenen Leibjäger und dem Kutscher, sowie inzwischen herbeigeeilten Offizieren wurde der bewußtlose Prinz nach dem Bretschneider'schen Gute, vor welchem sich auch das Unglück ereignet hatte, gebracht. Nachdem der Besizer gemeldet worden war, wurde Se. Königliche Hoheit rasch nach dem im ersten Stock gelegenen Schlafzimmer der Bretschneider'schen Eheleute getragen. Bald nach dem Unglücksfall traf Herr Oberarzt Dr. Hein und dann auch Herr Ober-Stabsarzt Dr. Schaffrat ein. Ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben, verschied Se. Königliche Hoheit Prinz Albert 11 Uhr 20 Minuten an dem bei dem Sturz erlittenen Schädelbrüche. Die Leiche des Prinzen traf am Montag Abend 1/7 Uhr auf einem sechsspännigen königlichen Leichenwagen im Palais auf der Zingendorfsstraße in Dresden ein und wurde im Zimmer der verewigten Prinzessin Georg aufgebahrt. Prinz Georg verlegte bis zur Beisezung des Prinzen Albert sein Hoflager von Hosterwitz in das Palais auf der Zingendorfsstraße.

Abonnements-Einladung.

Indem wir unsere werthen Abonnenten höflichst ersuchen, die Erneuerung des Abonnements für das mit dem 1. October beginnende

IV. Quartal

des **Pulsniker Wochenblattes** (Amtsblatt für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Pulsnik) rechtzeitig zu erlebigen, bemerken wir,

daß jeder eingetragene Abonnent unseres Blattes Anfang Dezember einen illustrierten, 64 Seiten umfassenden

Saus-Kalender

für Pulsnik und Umgegend

gratis erhält.

Wir werden nach wie vor bemüht bleiben, unser „Wochenblatt“ durch reichhaltigen wie interessanten Text auf seiner Höhe zu erhalten, sodaß wir hoffen, ihm zu den zahlreichen alten noch recht viele neue Freunde zu erwerben.

Bestellungen nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, sowie unsere Stadt- und Landzeitungsboten bereitwilligst entgegen.

Hochachtungsvoll

**Expedition des Pulsniker Amts-
und Wochenblattes.**

E. L. Förster's Erben.

Am Ausgange des Boernkrieges.

Der Verzweigungskampf des tapferen Boernvölkchens gegen die erdrückende britische Uebermacht muß nunmehr als im Wesentlichen beendigt betrachtet werden. Mit trotziger Entschlossenheit haben die Reste der boerischen Hauptstreitmacht unter Louis Botha in den letzten Wochen und Tagen sich zwar nochmals gegen die sie von allen Seiten bedrückenden Colonnen der Robert'schen Armee gewehrt, dort, in den wilden Felsenschuchten und auf den zerklüfteten Bergeshöhen des nordöstlichen Transvaals. Aber all ihr todesmuthiger Heroismus nutzte der kleinen Schaar nichts mehr, selbst aus den festesten Stellungen bei Velfast, Lydenburg u. s. w. wurden Botha mit seinen Boern von den vielfach überlegenen Streitkräften der Engländer verdrängt, und wenn nun auch die Transvaalhelden dem siegreichen Gegner noch einmal Stand halten wollen, zu Barberton vielleicht oder sonst einem besetzten Punkte, so könnte hierdurch der für sie längst aussichtslos gewordene Kampf doch keinerlei günstige Wendung mehr erhalten. Ebensovienig vermögen die kühnen Streifzüge und Vorstöße einzelner Boernabtheilungen unter Dewet und anderen unternehmenden Führern bis selbst nach dem Süden des Drangseestaates und nach dem fernsten Westen Transvaals noch etwas Wesentliches an der verweisselt gewordenen Lage der Boern zu ändern, der südafrikanische Feldzug muß darum jetzt nach elfmonatiger Dauer als in der Hauptsache abgeschlossen gelten. Offenbar ist in diesem Sinne auch die Ankunft des Präsidenten Krüger in Lourenco Marquez, also auf portugiesischem Boden, zu deuten, denn der greise Chef des transvaalischen Staatswesens würde sein Land und die letzten Reste der mackeren Verteidiger desselben gewiß nicht verlassen haben, wenn er nicht zu der Ueberzeugung gelangt wäre, daß die Boern von einem ferneren Kampfe nichts mehr zu erhoffen hätten; sich jedoch den Engländern zu ergeben und von ihnen im Triumph nach St. Helena oder nach Ceylon geschleppt zu werden, dazu bezugte der achtzigjährige Krüger augenscheinlich nicht die mindeste Lust. Was im Uebrigen die Meldungen anbelangt, daß Krüger

mit sechsmonatigem Urlaub nach Europa gehe, um daselbst persönlich eine Intervention zu Gunsten Transvaals zu betreiben, daß Schalk Burger zum stellvertretenden Präsidenten ernannt worden sei, u. s. w., so hat man es hierin wohl nur mit einer Verbräunung der kaum mehr zu bezweifelnden Thatsache zu thun, daß sich das bisherige Staatsoberhaupt der südafrikanischen Republik außer Landes begeben hat, weil dieselbe dem englischen Anstrome fast vollständig erlegen ist.

Auf englischer Seite fühlt man sich denn auch namentlich im Hinblick auf das Entweichen des Präsidenten Krüger nach Lourenco Marquez ganz und gar als Sieger, wie die vom Feldmarschall Roberts an die Boern gerichtete Proclamation beweist. Man muß zugeben, daß denselben von dem englischen Generalissimus die Hoffnungslosigkeit ihrer Lage klar vor Augen geführt wird, indem er auf die Nutzlosigkeit eines weiteren Kampfes, selbst nur des jetzigen Guerillakrieges, für die Boern hinweist und dabei hervorhebt, daß ihnen von keiner Seite her fremde Hilfe winkt. Die Robert'sche Proclamation klingt dann mit der Drohung aus, er werde noch strenger und rücksichtsloser im Lande auftreten, falls die Boern ihren Widerstand noch weiter fortsetzen sollten. Ob der englische Heerführer mit dieser Drohung, die er zweifelhaft ernst meint, den gewünschten Eindruck auf das übrig gebliebene Häuflein der Streiter für die Unabhängigkeit der Boernrepublik erzielen wird, das mag dahingestellt bleiben, darin aber hat Roberts Recht, daß an keine fremde Intervention zu Gunsten der Boernsache mehr zu denken ist, und daß auch die Fortführung des begonnenen Guerillakrieges den Boern nichts mehr nützt.

So ist denn nun dies seltsame vielmonatige Ringen eines einfachen Bauern- und Hirtenvölkchens gegen die erdrückende Uebermacht des britischen Weltreiches im Großen und Ganzen zu seinem Ende gekommen, mit dem Ergebnis, daß die südafrikanischen Republiken aus der Reihe der selbstständigen Staaten verschwinden und in dem riesigen Colonialbesitz Englands untergehen. Ein solcher Ausgang des Boernkrieges stand bei dem Mißverhältnis der beiderseitigen Streitkräfte allerdings eigentlich schon bei Beginn des süd-

afrikanischen Feldzuges zu erwarten, und wenn derselbe den Engländern in seinem ersten Theile nur Niederlage auf Niederlage brachte, so lag dies eben daran, daß man englischerseits den tapferen Gegner ganz bedeutend unterschätzt hatte, welchen Fehler dann freilich die Engländer durch die Entsendung gewaltiger Verstärkungen nach Südafrika und die Veränderungen in den obersten Commandostellen ihrer südafrikanischen Feldarmee wieder gut machten. Gewiß werden alle Freunde des unterlegenen Boernvolkes es schmerzlich empfinden, daß all' der von denselben entwickelte Heldemuth die schließliche Niederlage nicht aufzuhalten vermochte, daß die surstbaren Opfer, welche die Boern zur Wahrung ihrer staatlichen Freiheit und Unabhängigkeit gebracht haben, vergeblich geblieben sind. Aber vielleicht mag es da den Freunden der Boernsache zugleich als ein Trost erscheinen, daß auch England nur unter den schwersten Opfern seinen südafrikanischen Sieg erringen konnte und daß der lange und erbitterte Kampf in Südafrika die militärische Leistungsfähigkeit Englands auf lange Zeit hin aus erheblich geschwächt und zugleich auf seine Weltstellung bedenklich eingewirkt hat. Und ob Großbritannien seines neuen Besitzes in Südafrika so recht froh werden wird, das ist auch noch die Frage; die Möglichkeit einer allgemeinen Erhebung des „Afrikanerthums“ gegen die britische Herrschaft bei einer großen internationalen Verwicklung Englands ist wenigstens durchaus nicht abzustreiten.

Derliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Der nun zu Ende gehende Sommer war gewiß reich an von schönem Wetter begünstigten Sonntagen und auch der Erntefest-Sonntag reichte sich seinen Vorgängern würdig an. In Scharen strömten denn auch die Bewohner unserer Pfarodie nach dem Gotteshause, um daselbst der Erntebankfeier beizuwohnen und den freudigen Gefühlen des Herzens über den reichen Ernteseignis dieses Jahres Ausdruck zu verleihen. Den Altar, sowie das ganze Innere der Kirche zierten zahlreiche Pflanzengruppen und Kränze, ein Schmuck, wie er wohl so schön noch nicht dagesewesen war. Nicht erhebend wirkten die Gesänge des Kirchenchors unter Begleitung des Stadtorchesters. Das Wort Gottes wurde ausgelegt auf Psalm 116, 12: „Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?“ In zu Herzen gehenden Worten wurde die außerordentlich zahlreich versammelte Gemeinde hingewiesen auf die Pflicht zur Dankerkantation gegen Gott, zu dem der reiche Ernteseignis unsere Herzen hinführen müsse.

Pulsnitz. Am vergangenen Sonnabend wurde auf dem hiesigen Wochenmarkte eine Butter-Revision vorgenommen. Dabei wurde in fünf Fällen Mindergewicht constatirt. Zwei Händlerinnen aus Mörsdorf und Gersdorf wurden bestraft.

Das Programm für die nächsten Sonntag in Thiemendorf-Friedersdorf abzuhaltende 500-jährige Jubiläumsfeier ist nunmehr definitiv festgestellt und verspricht das Fest ein dem Anlaß entsprechend recht würdiges zu werden. Nachmittags 1/3 Uhr wird ein historischer Festzug und sodann auf dem Festplatze, zu welchem der Garten des Herrn Edwin Seifert bestimmt ist, ein Fest-Altar stattfinden. Herr Diaconus Schulze hat gütigst zugesagt, hier selbst die Festrede zu halten. Im Saale des Gasthofs zur goldenen Aehre kommt ein Reigen in früherer Tracht zur Ausführung und Ball wird das Fest beschließen. Wenn an diesem Tage schönes Wetter herrscht, werden gewiß viele von auswärts in dem idyllisch an der Pulsnitz gelegenen Dörfchen Einkehr halten, um der Feier beizuwohnen.

Gegen einen Reisenden, der mit einer Fahrkarte 4. Klasse die 3. Wagenklasse benutzt hatte, wurde das Strafverfahren wegen Betrugs eingeleitet. In der über den Fall abgehaltenen Hauptverhandlung wurde der Angeklagte zu 20 Mark Geldstrafe event. 4 Tagen Gefängnis und Tragung der Kosten verurtheilt. Die Strafe ist verhältnißmäßig noch milde ausgefallen, weil der hinterzogene Fahrgeldbetrag nur 15 Pf. betrug. Der Fall mag als Warnung dienen, höhere Klassen zu benutzen mit Fahrkarten die auf niederere lauten. Die Controle wird in dieser Beziehung auf das Strengste gehandhabt.

Den goldenen Fünfmarskstücke ist, wie bereits erwähnt, nur noch eine kurze Daseinsfrist beschieden. Am 1. Oktober gelten goldene Fünfmarskstücke nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Außer den mit der Einlösung dieser Münzen betrauten Kassen ist von diesem Termin ab kein Geschäftsmann verpflichtet, goldene Fünfmarskstücke in Zahlung zu nehmen. Die Reichskassen nehmen sie dagegen bis zum 30. September 1901 in Zahlung, oder tauschen sie gegen andere Reichsmünzen um.

Wichtige Änderungen im Betriebe der königl. sächsischen Landes-Lotterie stehen in nächster Zeit bevor. Mit der im Jahre 1901 beginnenden 139. Lotterie tritt eine völlige Umgestaltung ein, nachdem erst bei der 133. Lotterie erhebliche Veränderungen vorgenommen worden waren. In Zukunft wird der höchste Gewinn, der jetzt im günstigsten Falle (d. h. wenn Hauptgewinn und Prämie zusammenfallen) sich auf 700,000 Mk. (Hauptgewinn 500,000 Mk. und Prämie 200,000 Mk.) belaufen konnte, 1 Million Mark betragen können, nämlich 600,000 Mk. der Hauptgewinn und 400,000 Mk. die Prämie. Die gewonnenen Beträge gelangen künftig ohne jeden Abzug zur Auszahlung. Der Preis des Zehntel-Loses wird von 22 auf 25 Mk. erhöht. 2 Mk. davon entfallen auf die 1901 in Kraft tretende Flottensteuer. Als Neuerung fällt uns bei Vergleichung des alten und neuen Lotterienplanes noch auf, daß ferner in 5. Klasse der 300,000 Mark- und der 150,000 Mark-Gewinn sowie ein 30,000 Mark-Gewinn wegfallen, an deren Stelle ein 200,000 Mk.-Gewinn und drei Gewinne zu je 20,000 Mk. treten. Die Direction der königl. sächsischen Landeslotterie geht vom 1. Oktober d. J. von Herrn Geh. Finanzrath Deumer auf Herrn Oberfinanzrath Dr. Mehr über.

Die Abnahme der Tageslänge ist in diesem Monat in schon recht empfindlicher Weise zu bemerken. Die Sonne eilt mit großer Geschwindigkeit nach Süden, dem Aequator zu, welchen sie am 23. überschreitet. An diesem Tage findet die Tag und Nachtgleiche statt und der Herbst hält seinen Einzug.

Wie die preussische, so hat sich auch die sächs. Staatsbahnverwaltung entschlossen, durch eine Verbilligung der Fracht den Bezug namentlich überseeischer Steinkohlen zu erleichtern und damit zur schnelleren Befriedigung der starken Kohlennachfrage beizutragen. Es sollen nämlich im Verlande von den unter der Verwaltung der preussischen und oldenburgischen Staatsbahnen stehenden Stationen der deutschen Seehäfen nach Sachsen und im Verlande der Elbumschlagplätze in Dresden und Riesa nach sächsischen und bayerischen Stationen für Steinkohlen, Steinkohlencoks und Steinkohlen-Briketts vom 15. d. M. an bis zum 1. Oktober 1902 die Bestimmungen und Frachtsätze der bestehenden Ausnahmetarife für die Beförderung von Steinkohlen zc. angewendet werden. Diese Tarifmaßregel bringt gegenüber den zur Zeit Anwendung findenden Frachtsätzen des Specialtarifs III immerhin nennenswerthe Ermäßigungen, die vornehmlich dazu dienen werden, die Einfuhr englischer und amerikanischer Kohlen zu fördern.

In dem ersten Drittel des Monats September betrug die Regen-Niederschlagsmenge im Bereiche der schwarzen Elster 8 cm, der Durchschnitt in anderen Jahren ist 18 cm gewesen, sonach weniger 10 cm. Auch im Gebiete der Pulsnitz blieb die Niederschlagsmenge mit 11 cm hinter der Durchschnittsziffer (17) um 6 cm zurück.

Dresden, 17. Sept. Der Kaiser sandte heute Mittag von Potsdam aus an Se. Königl. Hoheit den Prinzen Georg folgende Condolenztelegramm: „Der schreckliche Unglücksfall, der Euch in so tiefer Trauer versetzt, hat uns tief erschüttert. Wir senden Dir und den Deinen unsere innigste und wärmste Theilnahme und bitten Gott um seinen reichsten Trost für Euch. Wilhelm.“ Auch die Prinzen Bohrn und die Prinzessin Louise von Bayern sandten herzliche Beileidstelegramme.

Dresden, 17. Sept. Die feierliche Beisetzung des Prinzen Albert in der katholischen Hofkirche wird am Mittwoch stattfinden.

Wegen des Todes des Prinzen Albert von Sachsen begab sich die Schwester des Verstorbenen, Prinzessin Maria Josepha, am Montag nach Dresden.

Dresden, 17. Sept. In Folge des Todes des Prinzen Albert haben heute früh alle königlichen Gebäude sowie viele Privatgebäude Halbmask geflaggt. Beide Hoftheater bleiben bis zur Beisetzung der Prinzen geschlossen.

Der ursprünglich für den Herbst geplante Jagdaufenthalt des Königs und der Königin in Moritzburg ist auf Anrathen der Aerzte, welche dem Monarchen die größte Schonung anempfehlen, aufgegeben worden. In der königlichen Villa zu Strahlen sind auch dieses Jahr wiederum Umbauten vorgenommen worden, und zwar hat man das Parterregeschosß derart umgestaltet, daß das Königspaar diese Räume bewohnen kann und so vor dem Treppensteigen bewahrt bleibt.

Dresden, 17. Sept. Das heutige Schlachtmannöver fällt in Folge des Todes des Prinzen Albert aus.

Dresden, 15. September. Der König verlieh der 5. Compagnie des Schützen-Regiments Nr. 108, der 12. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 106 und der 4. Batterie des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 das Königsabzeichen für 1900.

Dresden. Anlässlich der Wiedereinweihung der Kreuzkirche zu Dresden-Alt. ist dem Superintendenten Oberconsistorialrath D. Dibelius von Sr. Majestät dem König das Comthurkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens und dem Vorsitzenden des Bauausschusses des Kreuzkirchen-Vorstandes, Hofrath Dr. med. Schied, das Offizierskreuz desselben Ordens verliehen worden.

Ueber die Verbreitung des Turnens an den Volksschulen Sachsens giebt folgende Aufstellung Aufschluß. Von den 2292 Volksschulen, die es am 1. December 1899 im Königreiche Sachsen gab, haben 1666 Schulen = 72,7 Proc. den Turnunterricht eingeführt. Für das Turnen im Winter und bei schlechtem Wetter bestehen für diese Schulen 327 Schulturnhallen. An den Volksschulen wirken insgesamt 9653 Lehrer. Lehrerinnen sind hier nicht mit gezählt. Von diesen 9653 Lehrern gebieten am 1. Januar 1900 nicht weniger als 1818 = 18 Proc. einem Turnverein an. An den höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien, Realschulen, Seminaren) wirken 1494 Lehrer, von denen 270 = 18,1 Proc. einem Turnverein angehören.

Die Zahl der Dienstpferde der beiden sächsischen Armee-corps belief sich im vergangenen Jahre auf 7186 Stück. Von diesen entfielen auf das zwölfte Armee-corps 4506, auf das neunzehnte Armee-corps 2680 Stück. Gegen das Jahr 1898, in welchem nur ein sächsisches Armee-corps (das zwölfte) mit 6252 Dienstpferden bestand, hatte die Zahl der Dienstpferde um 934 zugenommen. Von dem Gesamtbestande der Dienstpferde erkrankten im vergangenen Jahre 2900, gleich 40,5 Proc. Es wurden geheilt 2651, während 86 verstarben oder getödtet werden mußten, 30 aber austrangirt wurden und 133 als Krankenbestand am Schlusse des Jahres verblieben.

Die Zahl der Richtsingeessenen bei den sieben Landgerichtsbezirken Sachsens betrug für das Landgericht Dresden 838,246, Leipzig 742,775, Chemnitz 666,238, Zwickau 494,258, Bang-n 424,809, Freiberg 318,064 und Plauen 303,280. Das Landgericht Dresden, in dessen Bezirk sich die meisten Richtsingeessenen befinden, hat natürlich auch die meisten Richter und Staatsanwälte, nämlich 57 Richter und 10 Staatsanwälte, am Landgericht Leipzig wirken 50 Richter und 9 Staatsanwälte, am Landgericht Chemnitz 40 Richter und 7 Staatsanwälte, am Landgericht Zwickau 20 Richter und 5 Staatsanwälte, am Landgericht Bang-n 14 Richter und 3 Staatsanwälte, am Landgericht Freiberg 16 Richter und 3 Staatsanwälte, und am Landgericht Plauen 15 Richter und 5 Staatsanwälte. Die Landgerichtsdirectoren und Präsidenten sind in der vorstehenden Zusammenstellung den Richtern mit zugezählt.

Pitzno. Ein größerer Neubau innerhalb der kgl. Landesanstalt Sonnenstein erweckt jetzt vielfach die Aufmerksamkeit des vorüberkommenden Publikums. Das Gebäude, welches bereits gehoben ist und eine ziemlich Ausdehnung besitzt, soll neue Unterkunftsräume für eine bestimmte Gattung von Kranken bieten. Im Weiteren wird auch noch ein Waschhaus errichtet, das an einem anderen Bier-

gel des Anstaltsgeländes zu stehen kommt. Durch die Auspflanzung der Sonnenstein-Gemeinde macht sich auch die Errichtung einer Kirche nothwendig, da die jetzt gottesdienstlichen Zwecken dienende Kapelle für die Zukunft nicht mehr genügen wird. Für den Kirchenbau sollen etwa 150,000 Mark aufgewendet werden.

Der nach Unterschlagung von 20 000 Mark aus Leipzig am 19. August flüchtig gewordene 35 jährige Buchhalter Mey hat sich am Mittwoch dem Polizeicommissariat Leipzig gestellt. Der leichtsinnige Mensch hat das unterschlagene Geld zumest auf Rennplätzen verwettet. Von dem unredlich erworbenen Gute brachte er ganze 26 Pf. mit.

Leipzig. Zur Feier der Grundsteinlegung des Bültertschlachtdenkmal am 18. Oktober haben sich bereits 3000 Teilnehmer am Festzuge gemeldet; ebenso eine große Anzahl von Ehren Damen. Die Gesänge bei der feierlichen Weihe führt der 1000 Sänger starke Leipziger Gesängerbund aus. Die Wahl ist dabei auf den „Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannschlacht“ von Franz Abt und eine Composition von Cho-meister Wohlgemuth mit Dichtung von A. Mittelbach gefallen. Bei dem im Zoologischen Garten stattfindenden Festcommers hat die Leipziger Turnerschaft zugesagt, durch turnerische Aufführungen mitzuwirken.

Chemnitz. Eine zuletzt hier wohnhaft gewesene 31 Jahre alte Strumpfwirkerwitwe hat sich am Donnerstags Nachmittag in der 6. Stunde unter Mitnahme ihrer drei Kinder, eines 7 jährigen Mädchens und eines 4- und 1 jährigen Knabens unter Umständen aus ihrer Wohnung entfernt, die auf Selbstmord schließen ließen. Wie man erfährt, ist die Frau am Sonnabend Morgen in Limbach aus dem dortigen Neuteiche mit ihren zwei jüngsten Kindern todt herausgezogen worden. Das 7 jährige Mädchen ist der Mutter, als dieselbe zu der schrecklichen That verschritten, entlaufen. Langjähriges Nebenleiden soll die Frau zu der unseligen That getrieben haben.

Reichenbach i. B., 15. September. Ein besonderer Gedenktag war der gestrige 14. September, sind doch an ihm 50 Jahre verlossen seit dem Tage, da in den oberen Bogen der Götzschthalbrücke der Schluffstein eingeweiht und somit der Bau des für alle Zeit denkwürdigen Bauwerks zu Ende geführt wurde. Aus dem colossalen Rüstwerk heraus, welches die Brücke umgab, weit über das festlich geschmückte Thal unterhalb der gewaltigen Brücke schaute aus hoher Luft das sächsische Wappen mit der Königskrone. Um 10 Uhr vormittags traf König Friedrich August mit den Ministern Behr und Schiersch, sowie etwa 50 Kammermitgliedern an der Baustelle ein, worauf die Feier mit einer Ansprache des Ministers Behr begann. Dann weihte der König mit drei Kammermitgliedern das Bauwerk. Sodann hielten Direktor Schill und Oberingenieur Wike Ansprachen. Mit einem Chorale endete die Feier, nach welcher der König seine Reise nach Hof fortsetzte. Allerlei Belustigungen für die Arbeiter am Bau, Feuerwerk zc. schlossen den Tag.

Von privater Seite ist in Annaberg ein Thiergarten angelegt worden. Dem früheren Menageriebesitzer Falk ist diese, bisher nur in großen Städten vorhandene Einrichtung zu danken. Neben verschiedenen ebenso seltenen, als prächtigen exotischen Thieren ist auch der „König der Thiere“, der Löwe, in acht Exemplaren vertreten. Einen besonderen Anziehungspunkt bildet dieser Thiergarten insofern, als die Tochter des Gründers desselben, die bekannte „Thierbändigerin“ Ella Falk, deren Löwen im vergangenen Winter in ihrer Abwesenheit einen Wärter zerrissen, der sich in den Löwenkäfig gewagt hatte, an den Löwen des Thiergarten ihre Dressurkünste anübt. Es ist erstaunlich, mit welcher Sicherheit und Nähe die Dame mit einigen dieser Löwen bereits verkehrt.

Die Bevölkerung von Liebertwolkwitz ist in der angenehmen Lage, keine Gemeindeabgaben entrichten zu müssen, weil dieselben von den Ueberflüssen der am 4. Juli 1850 gegründeten Sparkasse zum großen Theile gedeckt werden. Dem Gründer der Sparkasse, Herrn Rittergutsbesitzer Reichmann aus Wüdnern, läßt die Gemeinde auf dem Marktplatze ein Denkmal errichten, das im Laufe des Monats October entfällt werden soll.

Zwei Plauen er Kunststickerinnen, die ganz Vortzliches in Nadelmalerei leisten, haben im Vorjahre in ihren Ruhestunden ein Madonnenbild gestickt, das sie kürzlich Ihrer Majestät der Königin zum Geschenk anboten. Ihre Majestät hat das Bild entgegengenommen und zugleich den beiden Damen einen ansehnlichen Betrag übermitteln lassen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Kaisermanöver bei Stettin sind am vergangenen Freitag gegen Mittag nach fünfjähriger Dauer zum Abschluß gelangt. Der Kaiser traf mit den Fürstlichkeiten um 2 1/4 Uhr nachmittags aus dem Manövergelände wieder in Stettin ein, woselbst im Fürstlichenzimmer des Rathhauses eine Frühstückstafel stattfand. Alsdann erfolgte die Abreise der erlauchten Manövergäste. Die Verabschiedung zwischen dem Kaiser und dem Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich war eine besonders herzliche. Um 3 3/4 Uhr verließ auch der Kaiser die pommerische Hauptstadt, und zwar an Bord des Torpedobootes „Scheipner“, mit welchem er nach Swinemünde fuhr. Die Ankunft daselbst erfolgte kurz vor 7 Uhr abends, worauf sich der hohe Herr an Bord der Yacht „Aduna“ verfügte.

Wie immer, so sind auch diesmal dem Schlusse der großen Herbstmanöver umfangreiche Ernennungen u. s. w. in der preussischen Armee und den von Preußen mit verwalteten Truppencontingenten unmittelbar nachgefolgt. Hier von seien an dieser Stelle erwähnt die Beförderung des commandirenden Generals des 13. (vgl. württembergischen) Armee-corps, Generalleutnants v. Falkenhayn, zum General der Infanterie, und des commandirenden Generals des 10. Armee-corps, Generalleutnants v. Stänzer, zum General der Cavallerie, sowie die Ernennung des Commandeurs der 4. Garde-Cavallerie-Brigade, Generalmajors Herzog Albrecht von Württemberg, zum Commandeur der 51. (1. kgl. württembergischen) Infanterie-Brigade.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Pragerstrasse 1, erste Etage,
befindet sich jetzt das
Chemnitzer Handschuh-Haus in Dresden.

Dresdner Nachrichten

— Segründet 1856. —

Die „Dresdner Nachrichten“ sind ein in jeder Beziehung unabhängiges Organ, dessen freimüthiges Urtheil durch keinerlei Verpflichtungen beschränkt ist. Dieselben sind einzig und allein von dem ernstlichen Streben geleitet, ihren ausgedehnten Leserkreis mit größter Schnelligkeit und Zuverlässigkeit über alle Vorgänge im öffentlichen Leben zu unterrichten, dieselben aus dem frischen Empfinden einer christlichen, vaterländischen, königstreuen Gesinnung heraus zu beurtheilen und täglich eine unterhaltende Lektüre zu bieten, die allen Volkskreisen mehr und mehr ein geistiges Bedürfnis wird. In dem Bewußtsein, frei von jedem engherzigen Partikularismus zu sein, setzen die „Dresdner Nachrichten“ aber einen Stolz darin, die Eigenart unseres lieben Sachsenlandes zu pflegen. Die „Dresdner Nachrichten“ sind ein Volksblatt im besten Sinne des Wortes, ein Charakter, dem sie das große Glück verdanken, wie kein anderes Blatt in allen Kreisen unseres engeren Vaterlandes verbreitet zu sein und in ganz Deutschland und dem Ausland als sächsische und deutsche Stimme gehört zu werden. Ueberall, wo Sachsen auf dem Erdball verstreut leben, sind die „Dresdner Nachrichten“ bekannt.

Bei der Gediegenheit ihres Stoffes, und zwar in gedrängter, aber erschöpfender Form, haben die „Dresdner Nachrichten“ einen so wohlfeilen Abonnementspreis, daß auch der weniger Bemittelte, dem an einer wirklich guten täglichen Zeitungslektüre gelegen, im Stande ist, dieses geistige Bedürfnis durch den regelmäßigen Bezug der „Dresdner Nachrichten“ zu befriedigen.

In der täglich, exclus. an Tagen nach Sonn- und Festtagen, erscheinenden **Belletristischen Beilage**, in welcher die besten Erzählungen und Romane deutscher und ausländischer Schriftsteller zum Abdruck gelangen, erhalten unsere Leser in jedem Vierteljahre drei bis vier complete Romane und Erzählungen bester Autoren, die gesammelt eine werthvolle Bereicherung jeder Unterhaltungsbibliothek bieten.

Die „Dresdner Nachrichten“ sind dank ihrer intensiven Verbreitung in den für alle Verhältnisse kaufkräftigen Volkskreisen ein

— Insertions-Organ ersten Ranges. —

Die „Dresdner Nachrichten“ kosten

2 Mark 75 Pfg. vierteljährlich beim Bezug durch die Postanstalten, bei denen möglichst bis zum **25. September** Bestellungen zu erfolgen haben.

Diesem Postbesteller, welche die Bestellung bei ihrer Postanstalt noch nicht erneuert haben, wollen dies **sofort bewirken**, damit am 1. October in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Verlag der „Dresdner Nachrichten“,
Marienstraße 38.

Mit 3 1/2 - 5 1/2 %
verzinsen
wir
Sparanlagen
je nach Kündigungsfrist.
Radeberger
Bankverein
GALE, SCHULZE & Co.
RADEBERG i/S.

Speise-Kartoffeln,

à Cir. 2 M. 20 S.,
sowie **Butter-Kartoffeln**,
unfertig, wie Staude giebt, à Cir. 2 M.,
verkauft **Lehgericht Großhirsdorf**,
G. Weber.

Oberschlesische Steinkohlen für Dreschmaschinen

empfehlen **Aug. Nitsche**.

Vermischt wird!

niemals der Erfolg beim Gebrauch von
Radebeuler Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schugmarke: Stedenyerf.
Es ist die beste Seife gegen alle Arten Haut-
unreinigkeiten und Hautausschläge, wie
Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthen, Rötthe des
Gesichts ac. à Stück 50 Pfg. in der
Löwen-Appothek Pilsnitz.

Die neuesten

Kleiderstoffe und Lamas,

Rockflanelle, Halbamas und Barchente

sind eingetroffen und empfehle ich dieselben in nur gediegenen
ausserst soliden Qualitäten zu ausserordentlich billigen
Preisen.

Pulsnitz.

Fedor Hahn.

Holz-Versteigerung.

Lausnitzer Revier. — Gasthof „zum Erbgericht“ in Lausnitz.

Montag, den 24. September 1900, nachmittags 1/2 Uhr.

4672 weiche Klöber von 12 bis 38 cm Oberst., 100 ficht. Derbstangen von 9 bis 11 cm
Unterst., 360 ficht. Reisstangen von 4 bis 7 cm Unterst.

Dienstag, den 25. September 1900, vormittags 9 Uhr.

6 rm ficht. Nußknüppel, 2 m lang, 3 rm birf. u. 185 rm weiche Brennscheite, 21 rm
birf. u. 1400 rm weiche Brennküppel, 9 rm birf. u. 595 rm weiche Keste, 46 rm weiche
Stöde. Aufbereitet auf den Schlägen der Abteilungen 1, 2, 3, 7, 8, 9, 12, 13, 14, 18,
20, 21, 22, 24, 25, 26, 27, 28, 31, 46, 47, 48, 49, 50, 52, 53, 54, 55, 56, 59,
60, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 73, 74, 75, 76, 82 u. 84.

Lausnitz und Witzsburg, am 10. September 1900.

Königl. Forstrevierverwaltung.
Friedrich.

Königl. Forstrentamt.
Schmidt.

✂ Böhmisches Braunkohlen ✂

aus dem Dux-Brüxer Revier

habe ich große Posten prompt abzugeben

S. Meister, Leipzig.

Bekanntmachung.

Nächstkommenden **Sonnabend**, als den 22. d. Mts., abends 8 Uhr soll das

Steinebrechen aus dem Gemeindesteinbruche

zum nächstjährigen Wassenischutt für unsere Dorfstraße im **Schreier'schen Gasthofs** allhier
auf das Mindestgebot öffentlich vergeben werden.

Oberlichtenau, d. 17. September 1900.

Der Gemeinderath.

Bahlungsbefehle

sind stets zu haben in der

Buchdruckerei dieses Blattes.

Grossartige Neuheiten

in Jackets, Kragen und Kinder-Jackets

gehen täglich ein und bitte ich bei vor-
kommendem Bedarf meine Lager besich-
tigen zu wollen.

Die Schnitte, sowie der Sitz meiner Confection sind hinlänglich bekannt.

Hochachtend

Pulsnitz,
Langegasse 26/27.

Aug. Rammer jr.

Bestellung nach Maass unter Garantie in kurzer Zeit.

Verbot!

Alles Gehen über meine Grundstücke am
Gickelsberg ist mit **5 Mark Strafe**,
welche der Ortsarmenliste zuzufügen, verboten.
Desgleichen Holzdiebstahl und Unrath hin-
einwerfen untersagt.
Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich.
Der Besitzer **Friedrich Philipp, Dhorn.**

Roh-Kaffee's

sowie stets frisch geröstet,

— in div. Preistagen, —

empfehlen **Max Graf Nachtlg.,**
am Bahnhof.

Um weiteren Irrthümern zu begegnen,
machen wir hiermit bekannt, daß

Herr C. A. Stall Schmidt, hier

seit 1. August a. e., nicht mehr die Be-
rechtigung hat, unsere Firma zu vertreten.

Wir bitten um gefällige direkte Anfragen
resp. Angabe von Bestellungen.

Bautzen, den 11. September 1900.

Eisengießerei u. Maschinenfabrik, A.-G.,
T. G. r. u. m. b. t.

Körper-Arbeiter

bei hohem Lohn und ausdauernder Arbeit
gesucht.

Emil Schöne & Co.,

Dhorn 191.

3 noch gut erhaltene

Fahrräder

darunter ein wenig gefahrener Halbrenner
stehen billig zum Verkauf.

Ernst Schloßhauer, Dhornersstr.

Ein Bandstuhl

(Doppelmühle), 5/8 Zoll Eintheilung, sowie
eine junge Ziege sofort zu verkaufen
Obersteina 62 e.

Margarine,

— feinstes Schweineschmalz —
empfehlen **Max Graf Nachtlg.,**
am Bahnhof.

Neues Magdeburger

Sauerkraut

empfehlen **Nich. Frenzel.**

Garçon-Logis

ist pr. 1. October zu vermieten.

Zu erfragen in der Exp. d. S. Bl.

Eine Wohnung,

bestehend aus
Stube, Kam-
mer, Küche und Zubehör ist zu vermieten
und 1. Januar oder später zu beziehen.

Wo? sagt die Exp. d. S. Bl.

Reines Knochenmehl

— zu billigen Preisen —
empfehlen **Alwin Gräfe, Oberlichtenau,**
Mittelmühle.

Schöne Rodhäpfel

und Aepfel zum Abbacken,
à Viertel 1 M. empfiehlt **Behold, Schießg.**

Das Haus

Nr. 74 in Obersteina; mit
2 Scheffel Feld und Garten
ist wegen Krankheit sofort
zu verkaufen.

Ein Scheffel Feld,

am Obersteinaer Berge gelegen, sofort zu
verkaufen.
Wittwe Trepte,
Langestraße Nr. 32.

Eine Frau

sucht Beschäftigung auf Anfertigung von
Genden und Ausbessern in und außer
dem Hause. **Dhornersstr. 133, 1 Treppe.**

Bahnhofs-Restaur., Pulsnitz.

Zu dem nächsten **Donnerstag**, den 20. d. Mts., stattfindenden

Schlacht-Fest

ladet ergebenst ein



Clemens Siegert.

NB. Früh Wellfleisch, mittags Blut-, Leber- und Grütze-Wurst, abends Schweinsknöchel und Bratwurst mit Sauerkraut und Klößen.

Homöopath. Ver., Pulsnitz.

Sonntag, als den 23. September a. c., nachmittags hält der Landesverein für Homöopathie des Königreichs Sachsens seine diesjährige

Hauptversammlung

im Menzel'schen Gasthose zu Pulsnitz W. S. ab. Von 2—4 Uhr finden die Verhandlungen, von 4—6 Uhr Vorträge, und von 7 Uhr an

Concert und Ball

statt. Die geehrten Mitglieder, die sich für die Verhandlungen und Vorträge interessieren, mögen sich punkt 2 Uhr einfinden, abends dann mit werthen Frauen.

Der Vorstand.

Bienezucht.-Verein Ohorn.

Sonabend, den 22. d. M., abends 8 Uhr

Versammlung.

Turnver. Obersteina.

Sonabend, den 22. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr

Hauptversammlung.

Einnahme der Steuern.

Der Vorstand.

K. S. Militär-Ver., Ohorn.

Sonabend, d. 22./9., abends 9 Uhr

Monatsversammlung.

Sehr gute Birnen, à Wege 30 und 40 J., verkauft Aug. Gentschel, Schießgasse 246.

Eltern, welche gesonnen sind, ihre Söhne nach Baugen auf höhere Lehranstalten zu geben, finden gute Pension im Hause des Herrn Bäckermeister Schmid, Löbauer Straße Nr. 14.

Einen Pfefferküchler

sucht bei gutem Lohn Max Gutsch, Niederneufirch.

Gasthof „Goldne Aehre“, Friedersdorf.

Sonntag, den 23. d. M., zur Feier des 500 jährigen Bestehens von Friedersdorf mit Thiemendorf 3 Uhr

Festzug durch den Ort und Fest-Aktus, nach diesem öffentliche Ballmusik.

Mit guten Speisen und Bieren wird bestens aufgewartet und ladet freundlichst ein

A. Gruhl.

Restaurant „zum Pulsnitzthal“, Oberlichtenau.

Sonntag, den 23. und Montag, den 24. September:

Ernte-Fest,

wobei Sonntag, von nachm. 4 Uhr an Konzert der Duettisten „Fidele Brüder“ aus Dresden, stattfindet.

Mit ff. Kaffee und Kuchen, sowie kalten und warmen Speisen, ff. Bieren wird bestens aufgewartet und ladet ergebenst ein

F. W. Pofandt.

Donnerstag: Schlachtfest!

Für die Herbst- und Winter-Saison

sind sämtliche Neuheiten in

Kleider - Stoffen, Tuchen, Flanellen und Barchent

in reicher Auswahl eingetroffen und stelle ich solche zu auffallend billigen Preisen zum Verkauf.

Hochachtend

Pulsnitz,

Langegasse No. 26/27.

Aug. Rammer jr.

Saison - Ausverkauf von Fahrrädern!

Nur erstklassige Fabrikate Modelle 1900.

Per Kasse zu Engros selbstkosten-Preisen und zwar: 1 „Brennabor“-Tourenrad No. 1 komplet M 130, 1 „Brennabor“-Strassenrenner No. 13 komplet M 175, 3 „Rubin“-Strassenrenner No. 10 komplet à M 155, 1 „Austria“-Strassenrenner No 4 komplet M 175, sowie 1 gefahrenes Zweirad komplet M 65. Jeder Radfahrer, oder die es werden wollen, sollten diese Gelegenheit nicht vorbegehen lassen, jeder Käufer obiger Fahrräder spart 30 bis 50 Mark.

Es ladet zu Besichtigung und Kauf ein

Robert Klatt, Brettnig i. S.,

Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung, Reparaturwerkstatt und Emailier-Anstalt.

Für die uns bei dem Tode unseres lieben, unvergesslichen Vaters, des

Herrn Louis Gärtner

bewiesene Theilnahme sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Lichtenberg

Die trauernden Hinterlassenen.

Zur Jagdsaison

halte auf Lager:

Schrot, Pulver, Patronenhülsen, Marke „Perche“, Filzpfropfen, Schlussplättchen, etc. etc.,

auch führe jede Nummern

Schiessbedarf für Revolver und Teschins.

Eugen Brückner, Pulsnitz.

Zur Saat

empfehle:

Original = Seeländer, „ Brobsteier, „ Besthorner, „ Schlanstädter, „ Birnaer

Saat - Roggen,

sowie auch Abjaat.

Bernhard Wägel,

Lichtenberg - Pulsnitz.

Bullen-Verkauf.

Dienstag, den 25. September d. J., vormittags 11 Uhr, soll der Gemeindegulle in Göckendorf bei Königsbrück verkauft werden.

Mein Lager

sämtlicher Düngemittel

empfehle den Herren Landwirthen zu billigsten Preisen.

Ferner empfehle verschiedene Sorten

Saat - Roggen.

Weissbach. Herm. Günther.

Drainirhandwerkszeug

billig zu verkaufen Obersteina Nr. 51 oder b. Heizer d. Herrn A. Böttner.

Der Total-Ausverkauf

findet **nur noch nächste Woche** statt und sind die Preise nochmals herabgesetzt worden; außerdem bewillige ich trotz der riesig billigen Preise jedem Käufer auf Kleiderstoffe extra

10 Procent Rabatt.

Kleider von 5 1/2 bis 6 Meter Länge sind in reizenden Mustern da und empfehle diese, das Kleid: Mk. 2.95, 3.50, 4.25, 4.50, 5.25, 5.75, 6.25, 7.00, außer diesen Preisen 10 % Rabatt.

Weisse gute Waschkleider früher 60 Pf., jetzt alle 25 Pf. Sämtliche in meinem Schaufenster ausliegenden Kleider werden auf Wunsch zum bezeichneten Preise nebst 10 % Rabatt abgegeben.

Morgen grosser Rest-Ausverkauf!

Besonders Kleider-Rester von 1—6 Meter spottbillig, und auch hierauf 10 % Rabatt.

Alle anderen noch vorhandenen Artikel habe nochmals herabgesetzt, sodas jeder Einkauf lohnend ist.

Pulsnitz, am Neumarkt. **F. A. Garten.**